



EDITORIAL

Sternstunden

Die vorweihnächtliche, oft hektische Zeit, viel Arbeit, Stress, grosse Anforderungen im Alltag und die unendliche Menge von Eindrücken ver-



unmöglichen uns immer wieder, ruhig und gelassen zu sein und etwas Musse zu finden für sternklare Gedanken. Wären es nicht genau diese Erkenntnisse, die das Leben besonders lebenswert machen würden? Der folgende Text hat mich beeindruckt und zum Denken angeregt. Vielleicht geht es Ihnen auch so.

Als der alte Mann bei Sonnenuntergang den Strand entlang ging, sah er vor sich einen jungen Mann, der Seesterne aufhob und ins Meer warf. Nachdem er ihn schliesslich eingeholt hatte, fragte er ihn, warum er das denn tue. Die Antwort war, dass die gestrandeten Seesterne sterben würden, wenn sie bis Sonnenaufgang hier liegen blieben. «Aber der Strand ist viele Kilometer lang und Tausende von Seesternen liegen hier», erwiderte der Alte. «Was macht es also für einen Unterschied, wenn du dich abmühst?» Der junge Mann blickte auf seinen Seestern in der Hand und warf ihn in die rettenden Wellen. Dann meinte er: «Für diesen hier macht es einen Unterschied.» (W. Estabrooks)

Ich hoffe für uns alle, dass wir im Jahr 2009 die Gabe haben, das wirklich Wichtige im Leben vom Unwichtigen unterscheiden zu können. Oft lohnt es sich effektiv, sich für scheinbare Kleinigkeiten abzumühen.

Gerne wünsche ich allen Adligenswilerinnen und Adligenswilern im Namen des Gemeinderates ruhige und besinnliche Festtage, einen guten Rutsch ins 2009 und fürs neue Jahr beste Gesundheit, etwas Musse und viele Sternstunden.

IHRE GEMEINDEPRÄSIDENTIN
URSI BURKART-MERZ

Schule und Theater

Nicht nur zur Weihnachtszeit

Der «Treffpunkt Schule und Theater» ist eines der vielen Angebote, die das Luzerner Theater als Bühne benutzt, um junges Publikum zu begeistern. Ob in Weihnachtsmärchen, «Spielclubs» zum selber Mitmachen, Figurentheater, Familienabonnement oder eben «Schule und Theater» – seit einigen Jahren fühlt man sich Kindern und Jugendlichen gegenüber in wachsendem Ausmass verpflichtet.

Aus Adligenswil haben die Klassen 3b von Käti Sigrist und Franziska Oberhänsli und die Klasse 6c von Marianne Soland bei einer Aktion von «Treffpunkt Schule und Theater» mitgemacht. Die Idee: Passend zum diesjährigen Weihnachtsmärchen gestalten Schülerinnen und Schüler «zertanzte

Schuhe», als Kulisse im Theater Eingang, selber, um sich auf die Aufführung vorzubereiten. «Theater hat einen direkten Zauber und berührt in einer Weise, wie das zum Beispiel digitale Medien niemals können», so bringt Heike Dürscheid, Dramaturgin des Stückes, das Anliegen von «Schule

und Theater» auf den Punkt. Tatsächlich ziehen die Aktionen viele Junge an: Seit 2004 besuchen mit zirka 8000 pro Jahr umgerechnet 80% mehr Kinder und Heranwachsende das Theater als vorher. «Wir suchen nach immer neuen Wegen, wie Kinder und Jugendliche das Theater für sich entdecken können», so Dürscheid. Nicht nur als Publikum, sondern auch als Laienschauspieler, bei Probenbesuchen, Führungen hinter die Kulissen, Bastelwettbewerben oder beim Austausch mit Profi-Schauspielern können junge Menschen einen Eindruck davon bekommen, «wie es uns berührt, wenn der Vorhang sich öffnet», so Heike Dürscheid. Im Stück «Die zertanzten Schuhe» stehen nur zwei Erwachsene, das

Komikerduo Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo, zusammen mit 15 Kindern zwischen 6 und 15 Jahren auf der Bühne. Wie Dürscheid erklärt, ist «die Inszenierung zu grossen Teilen aus der Improvisation mit den Kindern entstanden». Entsprechend gibt es einige experimentelle Anteile. Über den Wettbewerb sind viele Primarschulen auf die Aktion aufmerksam geworden. Am Schluss haben 20 Klassen mitgemacht – entsprechend viele Schuhe zieren nun das Theater-Foyer. Informationen zu den Aktionen für Kinder und Jugendliche am Theater Luzern: http://www.luzerner-theater.ch/kinder_und_jugend

JOHANNES PAETZOLD

Die zertanzten Schuhe

Am Mittwoch, den 12. November, gingen wir ins Luzerner Theater. Wir wollten die Premiere «Die zertanzten Schuhe» anschauen. Dafür mussten wir aber kleine Schühchen basteln, die im Theater aufgehängt werden sollten.

Als Vorlage standen uns kleine Kinderschuhe zur Verfügung. Ich musste mit WC-Rollen und Karton versuchen, eine ähnliche Form zu machen. Es war noch schwierig, die perfekte Form zu formen, aber es ist mir gut gelungen. Vor allem das Anmalen und Verzieren mit Glimmer fand ich lustig. Unsere Schuhe sahen richtig herzig aus.

Am Mittwochnachmittag gingen wir auf das Postauto Richtung Luzern. Als wir im Theater ankamen, waren alle gespannt. Sofort sahen wir viele Schuhe an der Decke und an den Wänden. Es sah ganz toll aus. Endlich entdeckten wir auch unsere ganz in der Ecke

hinten rechts. Wir sassen auf dem Balkon. So geht die Geschichte: Ein König, der sieben Töchter hat, ist verzweifelt. Seine sieben Töchter verschwinden jede Nacht irgendwohin. Am nächsten Tag liegen völlig zertanzte Schuhe neben dem Bett, so dass der arme König neue kaufen muss. Deshalb kann die italienische Köchin nur Linsensuppe kochen, obwohl sie doch viel lieber Pizza backen würde. Der König hat Mühe, seine Töchter zu erziehen. Er sucht einen Nachfolger. Dieser soll zuerst das Geheimnis lüften, wohin die Mädchen jede Nacht entfliehen. Da die Mädchen Schlafpulver ins

Getränk der Kandidaten tun, schlafen alle immer ein und werden am Morgen zum Henker gebracht. Einmal, als wieder alle schlafen, kommt die Köchin hervor, weckt die Mädchen und so wird das Rätsel gelüftet. Aber am Schluss kommt kein neuer König auf den Thron.

Es gab gute Sachen und schlechte Sachen an dieser Geschichte. Im Theater spielten vor allem Kinder und alle haben gut mitgespielt. Vor allem ein kleiner Junge. Auf die Frage «Du willst also König werden?», antwortet er «Nein, Lokiführer!» Auch der Narr, der von Samuel Marti aus Adligenswil gespielt wird, und seine Witze, gefielen uns sehr.

Dann kam noch die Rangverkündigung. Leider haben wir nichts gewonnen, obwohl uns unsere Schuhe immer noch am besten gefallen. Da sich die Szenen vom Aufstehen, Essen, Tan-

zen und wieder ins Bett gehen wiederholen, finden wir diese Theater für kleinere Kinder ideal. Wir können allen empfehlen, einen Blick ins Kassenfoyer zu werfen, wo man die zertanzten Schuhe von 20 Primarklassen bis am 18. Januar 2009 gratis anschauen kann.

Schüleraussagen der Klasse 6c zusammengestellt von

MARIANNE SOLAND

In dieser Ausgabe

Studie Günstiges Adligenswil	3
Zivilschutz Vereint in der ZSO Emme	6
Engagement Adligenswilerin in Mexiko	11



Ausstellung im Luzerner Theater.



Schüler der Klasse 6c mit «zertanzten Schuhen».

Gut besuchte Gemeindeversammlung

An der von 233 Stimmberechtigten gut besuchten Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2008 wurden sämtliche Geschäfte genehmigt. Beim Voranschlag 2009 gab einzig die Nichtaufnahme der Neugestaltung des Pausenplatzes Kehlhof zu Diskussionen Anlass. Ohne Diskussion stimmte die Versammlung einem Kredit von 900 000 Franken für das Kanalisationsviadukt Gämpi und dem Zusammenschluss der Gemeindeverbände von Kehrlichtbeseitigung und Abwasserreinigung zu. Zum Schluss passierte auch die Änderung des Besoldungsreglementes für die Mitglieder des Gemeinderates.

Der Voranschlag 2009 sieht ein Defizit von 995 417 Franken vor. Die Auswirkungen der Steuergesetzrevision 2008 belasten den Finanzhaushalt in massiver Weise. Musste im Budget 2008 bereits ein Steuerminderertrag von 1 140 000 Franken hingenommen werden, sind es für das kom-

mende Jahr 2009 nochmals 800 000 Franken. Für das Jahr 2010 ist mit weiteren Einbussen von rund 250 000 Franken zu rechnen. Aus der Steuergesetzrevision 2008 müssen insgesamt 2 190 000 Franken verkraftet werden. Sollte der Kantonsrat der vom Regierungsrat vorgelegten

erneuten Steuergesetzrevision 2011 zustimmen, würde dies nochmals Ausfälle für die Gemeinde Adligenswil von rund 1 100 000 Franken bedeuten. Dies ergäbe somit total 3 290 000 Franken oder 4/10 Steuereinheiten. Zu diesen Steuerausfällen kommen im Jahr 2009 massive Mehrausgaben in den Bereichen «Bildung» und «Soziale Wohlfahrt» hinzu. Die SP beantragte der Gemeindeversammlung, zusätzlich einen Betrag von Fr. 75 000.– für eine erste Etappe der Neugestaltung des Pausenplatzes Kehlhof ins Budget aufzunehmen. Dieser unterlag jedoch einem Antrag der FDP Adligenswil, die Neugestaltung des Pausenplatzes in den Finanzplan ab 2010 aufzunehmen.

Der für die Sanierung des Kanalisationsviaduktes Gämpi notwendige Sonderkredit von 900 000 Franken

wurde ohne Diskussion bewilligt. Damit kann das dritte und letzte Viadukt saniert werden. Zustimmung fand auch der vorgesehene Zusammenschluss der beiden Gemeindeverbände für Kehrlichtbeseitigung und Abwasserreinigung Region Luzern zum neuen Verband Recycling Entsorgung Abwasser Luzern (REAL). Mit dem Zusammenschluss wollen die Gemeinden in der Region Luzern die erfolgreiche Zusammenarbeit in den Bereichen Abwasser, Abfall und Energie stärken. Die Abfallwirtschaft wird künftig dem neuen Gemeindeverband delegiert. Die Abfallwirtschaft wird in einem regionalen Abfallreglement geregelt. Das kommunale Reglement über die Abfallentsorgung aus dem Jahre 1989 kann damit aufgehoben werden.

Einigen Diskussionsstoff lösten die vom Gemeinderat beantragten Än-

derungen des Besoldungsreglementes für die Mitglieder des Gemeinderates aus dem Jahr 1991 aus. Die bisherige Regelung sah Sonderleistungen nur ab einem Pensum von 45% vor und benachteiligte somit Gemeinderatsmitglieder mit einem unter 45 % liegenden Pensum. Auf die Festlegung eines minimalen Pensums soll daher verzichtet werden. Zudem wurde beantragt, die Änderungen rückwirkend auf den 1. Januar 2008 in Kraft zu setzen. Ein Antrag aus der Versammlung, auf die rückwirkende Inkraftsetzung zu verzichten, wurde mit 96 zu 77 Stimmen gutgeheissen. Im Übrigen wurden die beantragten Änderungen des Reglementes genehmigt. Die Änderungen treten am 1. Januar 2009 in Kraft.

WALTER TSCHUPPERT
GEMEINDESCHREIBER

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Festtage

Die Büros der Gemeindeverwaltung Adligenswil sind über Weihnachten/Neujahr wie folgt geöffnet:

Montag, 22. Dezember und Dienstag, 23. Dezember:
jeweils 08.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

24. Dezember bis 28. Dezember geschlossen

Montag, 29. Dezember und Dienstag, 30. Dezember:
jeweils 08.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Abteilung Soziales und Vormundschaft geschlossen

31. Dezember bis 4. Januar geschlossen

Anmeldung von Todesfällen ausserhalb dieser Öffnungszeiten:
Um sich über unsere Erreichbarkeit zur Anmeldung eines Todesfalles zu informieren, wählen Sie bitte unsere Zentrale, Tel. 041 375 77 77.

Ab Montag, 5. Januar, sind wir zu den üblichen Öffnungszeiten wieder für Sie da.

Mütter- und Väterberatung Adligenswil 2009

Wo: Dorfschulhaus 1
Wann: alle 14 Tage am Donnerstag
Zeit: von 14.00 – 17.00 Uhr
Mit: Marie-Theres Gähwiler-Jans, Mütter- und Väterberaterin
Telefon: 041 370 36 88

Januar 8. und 29.
Februar 12.

Marie-Theres Gähwiler-Jans
Mütter- und Väterberatung
6043 Adligenswil
041 370 36 88
mthgj@bluewin.ch

Neue Sozialarbeiterin



Susanne Dahinden-Wey, Kriens, hat ihre Tätigkeit als Sozialarbeiterin FH am 1. Dezember 2008 auf unserem Sozialdienst aufgenommen.

Wir heissen Susanne Dahinden in Adligenswil herzlich willkommen und wünschen ihr in ihrer neuen Aufgabe viel Erfolg.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Neuer Schulsozialarbeiter



Thomas Tanner, Luzern, hat seine Tätigkeit als Schulsozialarbeiter am 1. Dezember 2008 in unserer Gemeinde aufgenommen. Wir heissen Thomas Tanner herzlich willkommen und wünschen ihm in seiner neuen Aufgabe viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Neue Öffnungszeiten Soziales und Vormundschaft

Die Abteilung Soziales und Vormundschaft ist innerhalb der Gemeinde Adligenswil zuständig für die Abklärung von Ansprüchen auf wirtschaftliche Unterstützungsleistungen und die Beratung und Betreuung von Erwachsenen mit sozialen, persönlichen oder finanziellen Problemen. Gesuche für die Errichtung und Aufhebung vormundschaftlicher Massnahmen, inklusive Kinderschutzmassnahmen, bearbeitet das Sekretariat der Vormundschaftsbehörde und berät die Betroffenen. Die Beratungen erfolgen nach Vereinbarung.

Kontakt:

Gemeinde Adligenswil
Soziales und Vormundschaft
Dorfstrasse 4, 3. Stock
6043 Adligenswil

Tel. 041 375 77 44
Fax 041 375 77 40
soziales@adligenswil.ch

Neue Öffnungszeiten

MO, DI, MI: 08.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
DO Vormittag geschlossen, Nachmittag 14.00 bis 18.00 Uhr
FR ganzer Tag geschlossen

Berichtigung

Bei der info-Adligenswil-Ausgabe Nr. 147 wurde bei der Gemeindeorganisation für die Amtsdauer 2008 bis 2012 versehentlich eine falsche E-Mail-Adresse des Steueramtes publiziert.

Die E-Mail-Adresse lautet: steuern@adligenswil.ch.

Mitteilung an Vereine und Organisationen

Aufgrund immer häufiger vorkommender, unkoordinierter Werbemassnahmen verschiedener Vereine an den Schulen beschliesst die Bildungskommission in Absprache mit der Schulleitung folgende Regelungen:

- Anfragen zur Abgabe von Werbematerial, zum Aufhängen von Plakaten usw. erfolgen über das Schulsekretariat zuhanden der Schulleitung.
 - Die Schulleitung entscheidet, welche Unterlagen an die Klassen abgegeben oder im Schulhaus aufgehängt werden können.
 - Während des Unterrichts werden keine Klassenbesuche gestattet.
 - Präsentationen auf dem Schulareal, während der Pausen oder nach der Schule sind nach Absprache mit der Schulleitung möglich.
- Wir bitten um Kenntnisnahme.

BILDUNGSKOMMISSION UND
SCHULLEITUNG

In Adligenswil lebt es sich günstig

Die Steuern sind für einen Wohnortswechsel nicht allein ausschlaggebend. Denn neben der unterschiedlichen Besteuerung fallen eine Reihe weiterer, regional unterschiedlicher Zwangsabgaben und Fixkosten an, welche die finanziellen Folgen eines Wohnortswechsels beeinflussen. Das geeignete finanzielle Kriterium bei der Wohnortswahl ist das frei verfügbare Einkommen, welches sich nach Berücksichtigung sämtlicher wohnortsgebundener Kosten ergibt.

Die Credit Suisse hat in einer Studie das frei verfügbare Einkommen in den rund 2700 Schweizer Gemeinden für eine Vielzahl von hypothetischen Haushaltstypen errechnet. Dabei kommt sie zum Schluss, dass nicht allein der Lohn und die Steuern darüber bestimmen, wie attraktiv ein Kanton oder eine Gemeinde für seine Einwohner ist. Mitentscheidend ist, was nach allen Zwangsabgaben (Steuern, Gebühren, Versicherungsprämien und Fixkosten wie Wohn- und Nebenkosten) für den Konsum zur freien Verfügung steht.

Daneben spielen die Wohnlage und das Infrastrukturangebot (Schulen,

öffentlicher Verkehr, Bürgernähe usw.) sowie emotionale Kriterien und die persönliche Vernetzung an einem Ort eine wichtige Rolle.

Gesamtschweizerisch hat vor allem Obwalden dank den tieferen Steuern aufgeholt und sprang gegenüber 2006 vom siebten auf den zweiten Rang hinter Appenzell vor. Anders beispielsweise die Kantone Nidwalden, Schwyz und Zug. Hier sind die Steuervorteile so offensichtlich, dass sie zu deutlich höheren Miet- und Immobilienpreisen führten. Die steuerlichen Vorteile werden sogar teilweise durch die erhöhten Wohnkosten aufgewogen. Diese Kantone haben für den Mittelstand an Attrak-

tivität eingebüsst. So liegt Zug neu hinter dem Kanton Luzern.

Bereits auf kleinem Raum beachtliche Unterschiede

Die Unterschiede der finanziellen Wohnattraktivität zwischen den Gemeinden können deutlich ausfallen, wie das folgende, hypothetische Beispiel zeigt: Familie Muster wohnt in Adligenswil in einem Einfamilienhaus mit mittlerem Ausbaustandard (Fremdfinanzierung 80%). Herr und Frau Muster haben zwei Kinder, verfügen über ein erspartes Vermögen von 300 000 Franken und erzielen gemeinsam ein Erwerbseinkommen von 150 000 Franken. Nach Abzug aller Zwangsabgaben (Steuern, Vorsorge- und Sozialversicherungsbeiträge, Krankenkassenprämien) sowie der Wohnkosten resultiert ein frei verfügbares Einkommen von 64 000 Franken. In der steuergünstigsten Nachbargemeinde Meggen würde der Familie lediglich 43 700 Franken für den Konsum zur Verfügung stehen, was einer Differenz von 20 300 Franken entspricht.

Nachstehend ein Vergleich mit einigen Nachbargemeinden in der Region Luzern.

Gemeinde	Frei verfügbares Einkommen			
	Single	Ehepaar	Familie	Rentnerpaar
Adligenswil	37 000	87 200	64 000	44 100
Luzern	36 400	64 400	50 300	42 700
Kriens	38 300	85 400	62 900	46 200
Ebikon	37 500	87 300	63 700	44 800
Emmen	38 800	91 900	66 400	47 100
Horw	38 200	79 900	58 700	45 700
Meggen	38 600	55 700	43 700	45 700
Buchrain	38 400	85 200	62 800	46 500
Dierikon	38 600	80 800	59 900	46 400
Malters	38 300	90 800	66 400	46 400
Udligenswil	37 700	71 500	54 500	45 200
Hergiswil (NW)	38 100	61 500	47 000	45 800
Stansstad (NW)	38 600	57 000	44 300	46 600

Die Referenzhaushalte sind folgendermassen definiert:

Single: Erwerbstätige Einzelperson mit einem Erwerbseinkommen von 75 000 Franken und einem Vermögen von 50 000 Franken. Wohnhaft in einer Mietwohnung mit 60 m².

Ehepaar: Ehepaar ohne Kinder mit einem Erwerbseinkommen von 250 000 Franken und einem Vermögen von 600 000 Franken. Wohnhaft in einem Einfamilienhaus mit hohem Ausbaustandard (Fremdfinanzierung 80%).

Familie: Verheiratet, 2 Kinder. Erwerbseinkommen 150 000 Franken, Vermögen 300 000 Franken. Wohnhaft in durchschnittlichem Einfamilienhaus (Fremdfinanzierung 80%).

Rentnerpaar: Ehepaar im Ruhestand. Renteneinkommen total 80 000 Franken, Vermögen 300 000 Franken. Wohnhaft in einer Mietwohnung mit 100 m².

WALTER TSCHUPPERT,
GEMEINDESCHREIBER

Danke für das Engagement



Von links nach rechts: Judith Bertsch, René Müller, Susanne Kälin, Beat Schaffhuser, Jan Christen, Ursi Buerkli, Thomas Lustenberger, Irma Schoch, Andrée Baumeler, Brigitte Lustenberger, Peter Rüttimann. Auf dem Bild fehlt Myrta Tschupp.

In diesem Schuljahr dürfen wir besonders grosse Jubiläen feiern. So sind Ursi Buerkli (Musiklehrerin) und Thomas Lustenberger (Lehrer Sek I) seit 30 Jahren an unseren Schulen tätig. Seit 25 Jahren unterrichten hier in Adligenswil Andrée Baumeler (Musiklehrerin), Susanne Kälin (textiles Gestalten), Brigitte Lustenberger (Lehrerin IF Sek I), Peter Rüttimann (Musiklehrer) und Irma Schoch (Musiklehrerin). Judith Bertsch (Logopädin), René Müller (Lehrer Sek I) und Beat Schaffhuser (Lehrer PS) engagieren sich seit 20 Jahren als Lehrpersonen in Adligenswil. Im Weiteren dürfen Jan

Christen (Lehrer Sek I) und Myrta Tschupp (Musiklehrerin) ihr 15-Jahres-Dienstjubiläum feiern.

Wir freuen uns über die überaus grosse Treue zu den Adliger Schulen und danken diesen 12 Lehrerinnen und Lehrern für ihre wertvolle pädagogische Arbeit. Mit grossem Einsatz und viel Engagement haben sie ihre Schülerinnen, Schüler und Eltern begleitet. Im Namen des Gemeinderates wünsche ich euch allen weiterhin viel Freude, Ausdauer und Befriedigung in eurem anspruchsvollen Beruf.

PETER KÄLIN,
BILDUNGSVORSTEHER

Neue Bürgerrechtskommission ist im Amt

Die von den Stimmberechtigten für die Amtsdauer 2008 bis 2012 neu gewählte Bürgerrechtskommission ist seit 1. September 2008 in ihrem Amt. Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen:

- Burkart-Merz Ursi, Ebnestrasse 37 (Präsidentin von Amtes wegen)
- Buschor-Hutter Yvonne, Kuhbüel 11
- Christen Claudia, Widspüel 5
- Forster-Dober Claire, Obmatt 21
- Kälin Kevin, Ebnestrasse 2
- Vogt-Ochsenbein Brigitte, Obmatt 37
- Zängerle-Baumann Andrea, Gämpi 14

Gemäss den Bestimmungen der Gemeindeordnung vom 29. Mai 2007 entscheidet die Bürgerrechtskommission abschliessend über die Zusage des Gemeindebürgerrechtes an ausländische Staatsangehörige.

Die Gesuche werden nicht mehr von der Gemeindeversammlung behandelt, sondern die Zuständigkeit liegt neu bei der Bürgerrechtskommission.

Nach Zusage des Gemeindebürgerrechtes leitet die Bürgerrechtskommission die Gesuchsunterlagen zur Einholung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und Erteilung des Kantonsbürgerrechtes an das Amt für Gemeinden des Kantons Luzern weiter.

Bevor die Bürgerrechtskommission die Gesuche behandelt, erfolgt jeweils gemäss Gemeindeordnung und Pflichtenheft für die Bürgerrechtskommission die öffentliche Bekanntmachung der Namen der Gesuchstellenden (Info, Homepage und Anschlagstelle der Gemeinde).

Aufgrund dieser Bestimmungen werden folgende Einbürgerungsgesuche bekannt gemacht:

Einbürgerungsgesuche ausländischer Staatsangehöriger

Der Bürgerrechtskommission liegen folgende Einbürgerungsgesuche zur Behandlung vor:

- Anuth-Andries Rita, geb. 1958, mit der Tochter Anuth Lea, geb. 1995, deutsche Staatsangehörige, Stiglisrain 15
- Anuth Sandra, geb. 1980, deutsche Staatsangehörige, Stiglisrain 15
- Anuth Julia, geb. 1985, deutsche Staatsangehörige, Stiglisrain 15
- Calis Abdulkadir, geb. 1982, türkischer Staatsangehöriger, Angelrain 4
- Calis Züleyha, geb. 1985, türkische Staatsangehörige, Angelrain 4
- Canic Danko, geb. 1973, Canic-Racic Milka, geb. 1973, mit dem Sohn Canic David, geb. 1998, serbische Staatsangehörige, Im Zentrum 7b
- Canic Svetlana, geb. 1952, serbische Staatsangehörige, Im Zentrum 7b

Gemäss § 43 Abs. 2 lit. b. der Gemeindeordnung der Gemeinde Adligenswil können die Stimmberechtigten während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation zuhanden der Bürgerrechtskommission begründete Einwände gegen die Einbürgerungsgesuche vorbringen.

Diese sind zu richten an:

Gemeindekanzlei Adligenswil, zuhanden Bürgerrechtskommission, Dorfstrasse 4, 6043 Adligenswil.

JUDITH SCHLUMPF, GEMEINDEKANZLEI

Die Adligenswiler Schülerzahlen sind weiterhin rückläufig

Der neuste Bericht der Schulraumplanungskommission zur Entwicklung der Schülerzahlen zeigt, dass die Schülerzahlen weiterhin rückläufig sind. Diese Tendenz hat auch Auswirkungen auf die Anzahl Abteilungen.

Die Prognosen des letztjährigen Berichtes für das Schuljahr 2008/09 haben sich bestätigt. Gemäss dem neuesten Bericht vom Oktober 2008 ist eine Abweichung von lediglich drei Schüler/innen festzustellen, nämlich plus 2 beim Kindergarten und der Primarschule und minus 5 bei der Sekundarstufe. Im Weiteren ist festzustellen, dass beim Übertritt in die Sekundarstufe I der Anteil an C-Schülern gegenüber den Vorjahren wesentlich grösser ist.

Der Bericht 2008 zeigt, dass der Anteil der 0- bis 15-Jährigen an der Gesamtbevölkerung weiterhin rückläufig ist. Dieser hat sich in den letzten 20 Jahren von 27,94% auf 18,765% reduziert. Obwohl die Bevölkerung

während dieser Zeit um 1527 Personen gestiegen ist, ist die Kinderzahl während dieser Zeit um 73 zurückgegangen. Entsprechend ist auch in den kommenden Jahren mit einem Rückgang der Schülerzahlen zu rechnen.

Der Bericht zur Entwicklung der Schülerzahlen ist auf eine Zeitspanne von 10 Jahren ausgelegt. Die Schülerzahlen für die ersten fünf Jahre können relativ präzise prognostiziert werden. Die Schülerzahlen für die weiteren fünf Jahre sind aber mit Vorsicht zu geniessen, weil diese Kinder noch gar nicht geboren sind.

Die Klassengrössen sind gestützt auf den Beschluss des Gemeinderates

vom 14. Juli 2005 mit einer Richtzahl 23 Schüler/innen festgelegt worden.

Die Anzahl der Klassen sind somit mit 23 Schüler/innen errechnet worden. Es besteht daher die Gefahr, dass nur geringfügige Abweichungen der Schülerzahlen sich auf die Abteilungen auswirken kann. Dies hat sich insbesondere im Schuljahr 2008/09 bei den 1. und 3. C-Klassen

der Sekundarstufe bemerkbar gemacht, müssen doch drei Abteilungen mit Unterbeständen geführt werden. Die Berechnungen der Schülerzahlen und Abteilungen basieren auf dem heutigen Schulsystem und Schulangebot. Veränderungen durch zusätzliche, heute nicht bekannte und nicht beschlossene Angebote sind in den Berechnungen nicht enthalten.

Anmerkung: Bei der Berechnung der Abteilungen wird als rechnerische Grösse bei der Primar- und Sekundarstufe von einer Richtzahl von 23 Schüler/innen pro Abteilung ausgegangen.

**WALTER TSCHUPPERT,
PRÄSIDENT DER
SCHULRAUMPLANUNGSKOMMISSION**

Schuljahr	Kindergarten		Primarschule		Sekundarstufe	
	Schüler	Abteilungen	Schüler	Abteilungen	Schüler	Abteilungen
2008/09	60	4	461	22	239	15
2009/10	76	4	438	21	226	14
2010/11	60	4	394	19	251	14
2011/12	72	4	361	18	269	14
2012/13	47	3	351	18	267	14

Eine Zeitung aus Adligenswil ist immer dabei.

SUISSE

FSC

FSC-zertifizierter Betrieb
SGS-COC-2702
Fragen Sie nach FSC-Papier!
© 1996 Forest Stewardship Council A.C.

Was auch immer Sie vorhaben. Wie schnell auch immer. Mit einer Zeitung aus Adligenswil erreichen Sie jeden Kopf. Ob als vierfarbige Tages-, Wochen-, Fach-, Verbands-, Kundenzeitung oder als Werbebeilage oder Prospekt im FSC-zertifizierten Zeitungsdruck*. Jetzt auch auf **FSC-Mix-Papier** mit Fasern aus umwelt- und sozialverträglich bewirtschafteten Wäldern und hohem Anteil an Recyclingfasern. www.ringierprint.ch.

Jahresprogramm des Gemeinderates 2009

In Nachachtung von § 20 des Gemeindegesetzes unterbreiten wir Ihnen folgendes Jahresprogramm für das Jahr 2009 zur Kenntnisnahme:

1 Allgemeine Verwaltung

1.1 Starke Stadtregion Luzern

Aufgrund des Planungsberichtes der Prognos AG diskutierte die 30-köpfige Echogruppe an zwei Sitzungen einen allfälligen Beitritt und deren Bedingungen zur Steuerungsgruppe «Starke Stadtregion Luzern». Dabei befürwortete sie einen Beitritt, sofern u.a. auch die grosse Mehrheit der andern Gemeinden ebenfalls beitrifft. In der Steuerungsgruppe sollen in einem ergebnisoffenen Prozess die Fragen einer Fusion, einer Kooperation oder eines Alleinganges diskutiert und geklärt werden. Wir orientierten Sie hierüber ausführlich in der Info-Ausgabe vom Juni 2008.

Die betroffenen Gemeinden Ebikon, Emmen, Horw und Kriens unterbreiten die Frage des Beitritts am 17. Mai 2009 einer Volksabstimmung. Unsererseits wollen wir diese Frage der Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2009 zur Beschlussfassung unterbreiten.

1.2 Gemeinderat / Gemeindeverwaltung

Der Gemeinderat hat in der Organisationsverordnung festgelegt, für das betriebliche Controlling jährlich einen Leistungsauftrag zu erlassen. Dieser dient der strategischen

Steuerung der Ressorts durch den Gemeinderat und der operativen Führung durch die Ressortleitungen. Der Leistungsauftrag hat für jedes Ressort die betrieblich wichtigen Ziele für das folgende Jahr zu enthalten. Die Leistungsaufträge sollen im Verlaufe des Jahres 2009 für das darauf folgende Jahr erstellt werden. Die Umsetzung des betrieblichen Controllings ist auf den 1. Januar 2010 vorgesehen.

1.3 Wahlen des Urnenbüros

Gemäss § 46 Abs. 3 der Gemeindeordnung sind die Mitglieder des Urnenbüros von den Stimmberechtigten spätestens im ersten Jahr nach der Neuwahl des Gemeinderates zu wählen. Diese Neuwahl soll an der Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2009 vorgenommen werden. Der Amtsantritt des neuen Urnenbüros für die Amtsdauer 2009–2013 erfolgt auf den 1. September 2009.

2 Bildung

2.1 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

Wir wollen die Arbeit, die wir bereits im Jahresprogramm 2008 aufgeführt haben, weiterführen. In Zusammenarbeit mit Verantwortlichen der Schule und der Abteilung «Kind,

Jugend und Familie» wollen wir eine Prioritätenliste erstellen und aufzeigen, welche Wünsche und Anliegen wir unter Berücksichtigung der finanziellen und räumlichen Möglichkeiten am schnellsten umsetzen können.

2.2 Schulliegenschaften

Die Sanierung der Dachflächen (Marderbefall, Verbesserung der Wärmedämmung) der Oberstufenschulanlage Obmatt soll mit der 3. Etappe, Sanierung Dach Turnhalle Obmatt I, abgeschlossen werden. In der Primarschulanlage Dorf sollen weitere Klassenzimmer (40-jährig) mit neuem und zeitgemäßem Mobiliar ausgestattet werden.

3 Kultur und Freizeit

3.1 Ortsgeschichte

Adligenswil verfügt bis heute über keine schriftlich gefasste Ortsgeschichte. Eine solche wird nun von Fachpersonen aufbereitet und soll der Bevölkerung im September 2010 in vielseitiger und lebendiger Art präsentiert werden. Vergangenheit und Gegenwart sind das Thema, die Schule wird miteinbezogen, es entstehen diverse Teilprojekte, u.a. auch ein Theaterprojekt.

3.2 Skateranlage Kehlhof

Der Pausenplatz der Schulpavillonanlage Kehlhof wird bereits seit mehreren Jahren von den Skatern in

ihrer Freizeit benützt. Die Skateranlage soll im kommenden Jahr in einer ersten Etappe ersetzt und ergänzt werden. Für diese Aufwendungen ist im Budget 2009 ein Kostenbetrag von Fr. 6000.– enthalten.

4 Gesundheit

4.1 Altersstützpunkt/Pflegewohngruppen

Weitere Verhandlungen mit den kantonalen Behörden sollen die Möglichkeit für den Bau eines Gesundheitszentrums aufzeigen. Für den Fall, dass das Moratorium für den Bau von Pflegewohnungen bis 2010 nicht aufgehoben werden sollte, sind Alternativen zu prüfen.

5 Soziale Wohlfahrt

5.1 Ausserfamiliäre Kinderbetreuung

Eine übersichtliche Aufstellung aller ausserfamiliären Angebote soll Familien gute Entscheidungsgrundlagen bieten. Gleichzeitig sollen Synergien im Raumangebot für Kinderbetreuung und für Jugendaktivitäten geprüft werden.

6 Verkehr

6.1 Ausbau Ebikonerstrasse

Der Ausbau der Ebikonerstrasse mit Rad-/Gehweg sollen mit Ausnahme des Deckbelages im Jahre

2009 abgeschlossen werden. Gleichzeitig sind die beiden Knotenanschlusspunkte des Rad-/Gehweges im Bereich Kreisel Widspül und Stuben/Lösch baulich umzusetzen.

7 Umwelt und Raumordnung

7.1 Kanalisationen

Das dritte und letzte Kanalisationsviadukt im Bereich Gämpi ist nach der Projektgenehmigung durch das Amt für Umwelt und Energie (uwe) und das Amt für Verkehr und Infrastruktur (vif) umgehend zu realisieren und baulich umzusetzen.

7.2 Revision Ortsplanung

Im Hinblick auf die bevorstehende Revision der Ortsplanung wollen wir das Siedlungsleitbild im kommenden Jahr mit der Durchführung einer Vernehmlassung abschliessen. Das Siedlungsleitbild dient als Grundlage für die Revision der Ortsplanung (Zonenplan und Bau- und Zonenreglement).

9 Finanzen und Steuern

9.1 Controlling / Leistungsaufträge

Gemäss neuem Gemeindegesetz sind die Gemeinden verpflichtet, ein internes Controlling einzuführen. Die dazu erforderlichen Leistungsaufträge sollen definiert und das entsprechende Controllingssystem aufgebaut werden.

Wasserzählerstand – bequem übers Internet melden

Wie immer zu Jahresbeginn werden die Wasserzählerstände abgelesen. Wenn Sie über die Website www.wv-adligenswil.ch Ihren Wasserzählerstand bis Freitag, 2. Januar 2009, mitteilen, dann erübrigt sich bei Ihnen zu Hause der Zutritt durch die Wasserversorgungsmitarbeiter. Anderenfalls werden in der Zeit vom 3. bis 10. Januar 2009 die Wasserzähler vor Ort abgelesen.

Als Ableser sind folgende Adligenswiler unterwegs: Josef Appert, Josef Forster, Leo Imhof, Rudolf Käppeli und Edy Z'graggen. Gewähren Sie nur diesen Personen Zutritt. Die Wasserversorgungsmitarbeiter tragen einen Ausweis auf sich.

Sind Sie während der Ablesezeit ortsabwesend? Dann

- teilen Sie bitte den Schlüsselstandort Ihrem Nachbar mit oder
- senden Sie den Zählerstand – vor

Ihrer Abreise – schriftlich an die Wasserversorgung oder

- melden Sie bequem den Zählerstand auf unserer Internetseite www.wv-adligenswil.ch

Ihre Selbstverständlichkeit, jederzeit bestes Trinkwasser zur Verfügung zu haben, ist unsere tägliche Herausfor-

derung. Die Mitarbeiter der Wasserversorgung werden auch im 2009 wieder rund um die Uhr für Sie da sein. Wir wünschen Ihnen geruh-same Festtage.

GENOSSENSCHAFT
WASSERVERSORGUNG
ADLIGENSWIL
MARKUS SCHMIDL



Wasserzähler.

Ausserordentliche Ablesung der Stromzähler

Ab Januar 2009 wird der Schweizer Strommarkt in einer ersten Etappe liberalisiert. Voraussetzung dafür ist der diskriminierungsfreie Netzzugang und damit die Trennung von Netz und Strom – das sogenannte Unbundling.

Aufgrund der Aufteilung in Netz und Energie wird es per 1. Januar 2009 auch Strom- und Netzprodukte von CKW geben.

Aus welchen neuen Produkten sich Ihr bisheriger Tarif zusammensetzen wird, können Sie mit Hilfe unseres Tarifrechners unter www.ckw.ch oder bei unserem ContactCenter unter der kostenfreien Rufnummer 0800 88 77 66 von Montag bis Freitag von 07.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr erfahren.

Was bedeutet das für Sie konkret?

Um die neuen Stromprodukte ab 1. Januar 2009 abrechnen zu kön-

nen, ist eine ausserordentliche Zählerablesung notwendig. CKW wird daher vom 15. Dezember 2008 bis 10. Januar 2009 die Zähler ihrer Kunden ablesen.

Daraus wird eine Turnusrechnung erstellt, die auf dem tatsächlich abgelesenen Verbrauch zum Stichtag 31. Dezember 2008 basiert.

Die Turnusrechnung wird Ihnen im Verlauf des Januar 2009 zugestellt und ersetzt die übliche Teilrechnung zum Winterhalbjahr 2008/2009.

ANKE GRAFF, CKW

Fusion zur grössten Zivilschutz-Organisation des Kantons Luzern

ZSO Emme, Habsburg, Rigi und Rontal vereinen sich unter der ZSO Emme

Im Kanton Luzern fusionieren die Zivilschutz-Organisationen von 20 Gemeinden. Dadurch entsteht die grösste ZSO des Kantons Luzern. Kommandant der neuen Organisation wird der 26-jährige Armin Camenzind.

Im Einzugsgebiet der neuen Organisation leben rund 110 000 Menschen. Die neue ZSO Emme entsteht per 1. Januar 2009 aus den Zivilschutz-Organisationen Emme (Emmen, Littau, Malters, Neuenkirch, Rain, Rothenburg und Schwarzenberg), Habsburg (Adligenswil, Meggen, Meierskappel und Udligenswil), Rigi (Greppen, Vitznau und Weggis) und Rontal (Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau und Root). Der neuen Organisation gehören rund 500 aktive Zivilschützer an. Die Zentrale der ZSO Emme ist an der Neuenkirchstrasse 20 in Emmenbrücke.

Kommandant der neuen ZSO Emme wird der 26-jährige Armin Camenzind. Er wird die neue Organisation mit einem 40-Prozent-Pensum ope-

rativ führen. Die restliche Zeit unterrichtet Camenzind am Berufsbildungszentrum Emmen. Der bisherige Kommandant der ZSO Emme, Urs Fischer, wird mit einem 40-Prozent-Pensum Ausbildungschef der neuen Organisation. Stellvertreter des Kommandanten werden Peter Jurt und Thomas Roeskens. Die politische Führung wird durch die Zivilschutzkommission sichergestellt. Diese setzt sich aus den Vertretern der 20 Gemeinden und dem ZSKommando zusammen.

Seit dem Sommer 2008 sind die 20 Gemeinden und deren Zivilschutzverantwortlichen daran, die neue Organisation zu planen und gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Die neue ZSO soll ihren Auftrag zur Sicherstellung der Not- und Katastro-



Armin Camenzind führt die neue ZSO Emme.

phenhilfe weiterhin wahrnehmen können. «Wir sind mit der Fusion auf Kurs», so der designierte Kommandant Armin Camenzind. «Es ist eine grosse Herausforderung, aus vier Organisationen eine einzige ZSO zu machen.» Camenzind ist aber überzeugt, dass eine starke, mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes verwurzelte ZSO entsteht.

Mit der Fusion zur neuen ZSO Emme ist eine kantonale Regionalisierungsphase im Zivilschutz abgeschlossen. Nunmehr ist der Kanton Luzern in sieben Zivilschutzregionen eingeteilt. Die Regionalisierungsphase war Anfang 2001 in Hinblick auf das neue Bundesgesetz über den Bevölkerungs- und Zivilschutz eingeleitet worden. Neben den zeitgerechten Anpassungen der Zivilschutzstrukturen bringen die Fusionen auch finanzielle Einsparungen mit sich.

MATTHIAS OETTERLI,
INFORMATIONSVANTWORTLICHER
DER ZSO EMME

Sicheres Zuhause ohne Sturz

Ob gestylt oder kuschelig – am gemütlichsten ist es zu Hause. Und am schönsten ist das traute Heim, wenn es auch unfallsicher ist. Denn jährlich verletzen sich 248 700 Personen jeden Alters bei Stürzen in Haus und Garten. Das ist 1,5-mal die Anzahl der Einwohner/-innen der Stadt Basel.

Beherzigen Sie die Tipps der bfu, damit Sie zu Hause sturzfrei leben können.

– Sichern Sie Teppiche, Läufer und Fussmatten mit Teppichgleitschutz und befestigen Sie lose Ecken mit Teppichlebeband.

– Versehen Sie Wohnräume mit rutschhemmenden Böden und Belägen oder behandeln Sie beste-

hende Bodenbeläge mit rutschhemmenden Produkten (aus dem Fachhandel).

– In Badezimmern ist die Gleitfestigkeit besonders wichtig, damit Sie auch mit nassen Füessen nicht ausrutschen: Benützen Sie Gleitschutzmatten und rutschfeste Vorleger.

– Räumen Sie freiliegende Kabel, herumliegende Schuhe, Taschen und anderes aus dem Weg, damit Sie und Ihre Mitbewohner/-innen nicht darüber stolpern.

– Sorgen Sie für eine gute Beleuchtung, damit Sie allfällige Hindernisse nicht übersehen.

BFU – BERATUNGSSTELLE FÜR UNFALLVERHÜTUNG



Der Stern

Sehr geehrte Damen und Herren von Adligenswil

Alle Dorfbewohner kennen ihn. Er ist über 4,5 Meter hoch. Eindrücklich steht er oben auf dem Dottenberg und gehört seit vielen Jahren zum örtlichen Advents- und Weihnachtsbild. Es ist der leuchtende Stern vom Gewerbeverein Adligenswil.

Mit diesem Stern sagen wir Ihnen herzlichen Dank. Denn Sie haben im Verlaufe des Jahres bestimmt viele Gewerbestmitglieder bewusst oder unbewusst berücksichtigt.

Mit der Unterstützung von einheimischen Firmen leisten Sie grosse Beiträge an ein attraktives, vielfältiges und starkes Adligenswiler Gewerbe.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, gute Gesundheit, viel Glück und Erfolg im Jahr 2009.

Als Präsident danke ich (Markus Gabriel) allen nachfolgenden Personen für den persönlichen Einsatz und den finanziellen Beitrag, den sie an den Stern erbringen:

Martha von Euw und Bruno Fürer für den uns kostenlos zur Verfügung gestellten Stromanschluss.

Martin Vetter (Gartenbau) und Klaus Odermatt (Holzbau) für das spediti-



ve Zusammenbauen, Demontieren und Einlagern des Sterns.

Fredy Meister (Electra AG) für das professionelle Verlegen der Stromkabel.

Allen Vereinsmitgliedern (www.gewerbe-adligenswil.ch) für die Übernahme der wiederkehrenden Unterhalts- und Instandhaltungskosten.

DIE MITGLIEDER VOM GEWERBEVEREIN ADLIGENSWIL

Natur im Siedlungsraum

Wie schon in den vergangenen Jahren beteiligte sich Adligenswil auch im Jahr 2008 am Programm «Natur im Siedlungsraum» der Regionalkonferenz der Umweltdirektoren (RKU). Die Aufwertung der Natur im Siedlungsraum steht dabei im Zentrum des Programms.

Flachdachbegrünung

Das Hauptthema des diesjährigen Programms war die Flachdachbegrünung. Die Vorteile der Flachdachbegrünung liegen auf der Hand. So wird das begrünte Flachdach zum wirkungsvollen Speicher von Niederschlag, was Kanalisation und Vorfluter in ihrer Abflusskapazität massiv entlastet. Dass damit auch weniger Schadstoffe in die Gewässer gelangen, ist ein wichtiger Nebeneffekt. Da nämlich bei Starkniederschlagsereignissen die Kanalisationen und Abwasserreinigungsanlagen die anfallenden Wassermengen nicht aufnehmen können, werden Siedlungsabwässer kurzfristig direkt ins Gewässer geleitet. Dass die Flachdachgestaltung diesbezüglich eine wichtige Rolle übernimmt, ist längst bekannt, weshalb heute diese vielerorts standardmässig verlangt wird. Wird bei der Flachdach-

begrünung zusätzlich auf eine ökologische Ausführung durch geeignete Substrat- und Bepflanzungswahl geachtet, kann das Dach zusätzlich als wertvoller Ersatzlebensraum dienen. So konnten auf Flachdächern der Agglomeration Luzern schon Raritäten, wie brütende Kiebitze oder seltene Orchideen beobachtet werden.

Aktion Wildsträucher

Ein wichtiger, jährlich wiederkehrender Bestandteil des Programms «Natur im Siedlungsraum» ist die kostenlose Abgabe von Wildsträuchern. Damit wurde der gesamten Bevölkerung der Agglomeration Luzern die Möglichkeit gegeben, einheimische Sträucher zu bestellen und zu pflanzen. In Adligenswil haben allein in diesem Jahr über 30 Personen fast 300 Wildsträucher bestellt. Das Pflanzen von Wildsträu-

chern wird langsam aber sicher «einfamilienhausquartierfähig».

Diese bei der Abgabe noch kleinen und teilweise unscheinbar daher kommenden Pflanzen (so genannte Forstware) prägen später den Siedlungsraum nachhaltig. Innerhalb einiger Jahre, je nach gewählter Pflanzenart, entwickeln sich diese Wildsträucher zum dichten, grossen Busch und entfalten dann ihre volle Schönheit und ökologische Wirkung als Lebensraum für heimische Tiere. Zusätzlich erfreuen Pflanzen wie zum Beispiel Holunder oder Hagenbutten = Heckenrose schliesslich die Augen und Gaumen der Menschen mit üppiger Blütenpracht und Früchten.

Auch im kommenden Jahr wird die Gemeinde Adligenswil ihrer Bevölkerung die Möglichkeit geben, Kurse oder Exkursionen des Programms «Natur im Siedlungsraum» zu besuchen oder Wildsträucher kostenlos zu bestellen. Informationen dazu werden Sie wie gewohnt im Info, auf der Homepage oder beim Bauamt der Gemeinde Adligenswil finden.

ANDREAS MERZ, PRÄSIDENT
UMWELTKOMMISSION

Was gehört nicht in die Toilette?

Leider wird die Toilette immer noch zu oft als Abfallbehälter genutzt. Die Entsorgung von über in die Toilette abgeleiteten festen Abfallstoffen verstopft die Kanalisation und muss mit grossem Aufwand in den

Kläranlagen entfernt werden. Feste Abfälle gehören in den Müll und nicht in den Ausguss oder in die Toilette.

Flüssige Stoffe dürfen keinesfalls ins Abwasser, da selbst die modernsten

Kläranlagen viele der enthaltenen Wirkstoffe nicht entfernen können.

Medikamentenreste können so ins Grundwasser gelangen und die Trinkwasserversorgung gefährden.

Feste oder flüssige Stoffe, die nicht in den Ausguss bzw. in die Toilette gehören

Säuren und Laugen, Desinfektionsmittel, Abbeizmittel, Holzschutzmittel, Altöl, Pflanzenschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Farben und Verdüner, Kosmetikreste



vergiften das Abwasser

WC-Steine und Wasserkastenzusätze, WC-Reiniger, aggressive Putzmittel und Toilettensteine sollten sparsam dosiert werden



können Rohrleitungen und Dichtungen zerfressen, vergiften das Abwasser

Zigarettenkippen, Rasierklingen, Korke und Flaschenverschlüsse, Katzenstreu



behindern die Abwasserreinigung

Speisereste, Brat- und Frittierfett



verstopfen die Kanalisation, locken Ratten an

Hygieneartikel, Windeln, Binden, Haare, Slipeinlagen, Kondome und Ohrstäbchen



verstopfen die Rohrleitungen

Medikamente, Kosmetikreste



vergiften das Abwasser

Sauberes Wasser ist unsere Lebensgrundlage. Wir brauchen es zum Trinken. Wir benötigen es als Reinigungsmittel zum Waschen und Abwaschen. Wasser ist schön, bewegt und ist genussvoll. Bitte tragen auch Sie dazu bei, dass keine Giftstoffe in die Kläranlage gelangen, damit wir auch die lustvollen und schönen Seiten des Wassers geniessen können.

BAUAMT ADLIGENSWIL

Kehricht, Grüngutabfuhr und Häckseldienst 2009

Detaillierte Informationen über die korrekte Abfall- und Kehrichtentsorgung finden Sie im «Abfallkuvert 2009», welches am 22. Dezember 2008 allen Haushaltungen zugestellt wird.

Das Wichtigste in Kürze

Kehrichtabfuhr

Die Kehrichtabfuhr ist gebührenpflichtig (offizielle Gebührensäcke) und findet neu ab 2009 für alle nur noch **einmal wöchentlich statt, und zwar jeweils am Dienstag**. Ausgenommen an Feiertagen. Der Kehricht ist morgens um 7.00 Uhr bereitzustellen.

Grüngutabfuhr / Christbaumentsorgung

Die Vignette für die Grüngutabfuhr für das Jahr 2009 entfällt. Die Christbäume werden gleichzeitig mit der Grüngutabfuhr am Montag, 12. Januar 2009, eingesammelt (kostenlos).

Häckseldienst

Entgegen der Mitteilung im Adliger info (Ausgabe Nr. 146 / August 2008) bleibt der Häckseldienst auch im Jahr 2009 gebührenpflichtig.

Sammelstelle Stöckenweg

Die Sammelstelle Stöckenweg wird per 31. Dezember 2008 geschlossen. Glascontainer stehen weiterhin zur Verfügung.

An dieser Stelle möchten wir den Adligenswiler Bürgerinnen und Bürgern, die ihren Abfall vorschriftsgemäss bereitstellen resp. entsorgen, unseren Dank für das Engagement aussprechen. Durch das korrekte Verhalten wird das Abfuhr- und Werkdienstpersonal – bei seiner nicht immer angenehmen Aufgabe – ganz erheblich unterstützt.

MARKUS SIGRIST, FINANZVORSTEHER

Umwelt-Tipp

Rosen im Winter



Schnittblumen, die im Winter über Schweizer Ladentische gehen, stammen meist aus Südamerika und Afrika. Dort leiden Natur und Arbeitskräfte unter den teils sehr schlechten Anbau- und Arbeitsbedingungen. Blumen mit dem Max-Havelaar-Label dagegen werden mit Rücksicht auf Mensch und Umwelt angebaut. Wer zu Weihnachten oder darüber hinaus die Mitmenschen mit Blumen überraschen möchte, sollte auf das Label achten und sich bei Floristinnen und Floristen erkundigen.

www.maxhavelaar.ch

ANDREAS MERZ, PRÄSIDENT UMWELTKOMMISSION

Die Jugendanimation ist gefordert

Über die letzten Monate hat die Jugendanimation die Jugendlichen und den Jugendtreffbetrieb oft gelobt. In letzter Zeit häufen sich jedoch Regelbrüche einzelner Jugendlicher und die Jugendanimation ist gefordert.

Die meisten Jugendhäuser sind Schwankungen unterworfen. Die Besucherzahl sowie die Stimmung können stark variieren. Der Jugendtreff Adligenswil erfreut sich seit Jahren grosser Beliebtheit, und der Betrieb verlief grossmehheitlich ohne nennenswerte Probleme. In letzter Zeit stellen wir jedoch eine Zunahme der Regelbrüche fest.

Im Jugendtreff können die Jugendlichen Energie abladen und sich austoben. Sie haben sich dabei aber an Regeln zu halten, damit die bis zu 100 Besucherinnen und Besucher friedlich und jugendgerecht ihre Freizeit verbringen können. Leider wurde unsere Hausordnung in den letzten Wochen vermehrt gebrochen, und wir sind zu Konsequenzen gezwungen.

Damit wir auch in Zukunft einen friedlichen und offenen Treffbetrieb gewährleisten können, werden wir in nächster Zeit die Hausregeln direkter kommunizieren und umsetzen, die Eltern einbinden, wenn wir

das Ausgehverhalten ihrer Kinder nicht akzeptieren, und wenn nötig Hausverbote aussprechen. Des Weiteren fördern und unterstützen wir weiterhin die Jugendlichen, die sich im Jugendtreff engagieren und sich für einen positiven Treffbetrieb einsetzen.

Wir bitten die Eltern mit ihren Kindern konstruktive Gespräche zu führen und sich über deren Ausgang zu informieren. Der Empfehlungsflyer «Ausgang, Partys und Suchtmittelkonsum» kann Eltern in ihren Bemühungen unterstützen. Wir sind davon überzeugt: Wenn alle Beteiligten am selben Strick ziehen, verbessert sich die Situation an den Freitagen wieder. Wir sind uns bewusst, dass dieser Artikel auch gegen uns ausgelegt werden kann. Wir fühlen uns aber verpflichtet, die momentanen Probleme zu benennen und auf Missstände aufmerksam zu machen. In diesem Sinne erhoffen wir uns die Unterstützung der gesamten Adligenswiler Bevölkerung.

THOMAS SCHÄRLI, VERONICA ANTONUCCI, JUGENDANIMATION

Brunch für die Jungbürger

Die Jungbürgerfeier hat am Samstag, 8. November, im Zentrum Teufmatt stattgefunden. Dabei wurden wir jungen Bürgerinnen und Bürger mit den Jahrgängen 1989 und 1990 vom Gemeinderat, der Pfarreileitung und der Jugendanimation zu einem Brunch eingeladen.

Vor dem Brunch wurde uns eine Powerpoint-Show präsentiert, die allen einen Rückblick in die Jahre 1989 und 1990 ermöglichte – dies in Bezug auf Adligenswil und die ganze Welt. Danach gab es einen reichhaltigen Brunch, aufgetischt von Lydias Catering. Natürlich durfte auch das feierliche Anstossen mit Kollegen und den Vertretern der Gemeinde, der Pfarrei und der Jugendarbeit nicht fehlen. Danach überraschte

uns die Theatergruppe Improphil, die ihre Show gänzlich improvisiert an die Bedürfnisse ihres Publikums anpasste. Abschliessend verabschiedete Gemeindepräsidentin Ursi Burkart-Merz die frisch gebackenen Bürgerinnen und Bürger mit ein paar Worten und wünschte uns für die Zukunft viel Interesse am politischen Geschehen und alles Gute.

TIM BURKHARD, GEOFFREY POCKAY



Jungbürgerinnen beim Anstossen.

Ausgang, Partys und Suchtmittelkonsum

Eine Orientierungshilfe für Eltern von schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen

Jugendkommissionen von Adligenswil und Udligenswil

Jugendliche sind auf der Suche nach eigenen Lebensstilen. Als Eltern können Sie diese Suche unterstützen, indem Sie Ihren Kindern Freiräume gewähren, ihnen aber auch Halt und Geborgenheit bieten. Jugendliche brauchen Gesprächspartner und Gesprächspartnerinnen, die sich Zeit nehmen und die Fähigkeit haben zu verhandeln. Sie müssen das Vertrauen ihrer Eltern spüren, aber auch lernen, die gesetzten Grenzen zu akzeptieren.

Wie können Sie als Erziehungsberechtigte Einfluss darauf nehmen, wie Ihre Kinder in der Freizeit mit Suchtmitteln umgehen?

Kinder und Jugendliche brauchen Leitlinien für Partys und Ausgang, die ihnen von Erwachsenen gegeben werden, auch wenn sie vordergründig dagegen protestieren. Klare Vorgaben entlasten Jugendliche in ihrer Verantwortung und sind gleichzeitig Argumente gegenüber Kollegen und Kolleginnen. Verlangen Sie darum von Ihrem Sohn und/oder Ihrer Tochter Auskünfte, wenn er/sie in den Ausgang oder an eine Party geht.

Verschiedene Studien belegen, dass Jugendliche, deren Eltern sich um das Ausgehverhalten ihrer Kinder kümmern und darauf Einfluss nehmen, weniger legale und illegale Drogen konsumieren als Jugendliche mit weniger elterlicher Aufsicht (ESPAD 2003).

Ausgang

- Wohin gehst du?
- Wie kommst du dorthin und zurück?
- Mit wem triffst du dich?
- Wann kommst du nach Hause?

Empfehlung:

- Pochen Sie auf Verbindlichkeit. Wenn Ihr Kind auf die Fragen keine Auskünfte geben will, sollten Sie den Ausgang nicht bewilligen.
- Treffen Sie Abmachungen zum Konsum von Alkohol und anderen Drogen.

Party:

- Wer organisiert die Party?
- Wo findet der Anlass statt?
- Wie lange dauert der Anlass?
- Welche erwachsene Person trägt die Verantwortung?
- Für wen ist der Anlass gedacht?
- Wie und wann kommst du nach Hause?

Wir raten von einer Teilnahmebewilligung ab

- bei unklarer oder unbekannter Organisation
- bei unklarer Verantwortung
- bei unklaren Zeitangaben
- wenn die Rückfahrt nicht geplant ist (Zeit und Transport)

Ausgang, Partys und Suchtmittelkonsum

....aber alle dürfen länger bleiben....

Eine wichtige Frage ist immer wieder, wann Jugendliche nach dem Ausgang, respektive nach einer Party wieder zu Hause sein sollten. Wir sind der Meinung, dass einmal Ausgang pro Wochenende ausreicht. Für Kinder unter 14 Jahren genügt zweimal Ausgang pro Monat. Wir empfehlen folgende Zeiten:

Regeln zum Alkoholkonsum

Bei immer mehr und immer jüngeren Jugendlichen ist es in letzter Zeit üblich geworden, sich am Wochenende zu betrinken. Da der Rauschkonsum für Kinder und Jugendliche in der Entwicklung schädlich ist, sind Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte aufgerufen, auf das Konsumverhalten der Kinder und Jugendlichen Einfluss zu nehmen:

- Informieren Sie die Jugendlichen zu den Auswirkungen des Alkoholkonsums.
- Regeln Sie den Konsum für alle Familienmitglieder.
- Halten sie den Jugendschutz ein: Kein Alkohol unter 16 Jahren! Keine Spirituosen, Aperitifs und Alcopops unter 18 Jahren!

Jugendschutz und Alkohol

Nach wie vor erhalten Jugendliche unter 16 Jahren in Läden, Gaststätten oder von älteren Jugendlichen Alkohol, obwohl die Jugendschutzgesetze die Abgabe verbieten. Unterstützen Sie die Jugendschutzbemühungen, indem Sie beispielsweise beim Verkaufspersonal vorsprechen, falls Sie Zuwiderhandlungen beobachten. Sie können im Wiederholungsfall auf der Gemeinde Anzeige erstatten. Vermeiden Sie es, dass Jugendliche für Sie Alkohol kaufen. Sprechen Sie Jugendliche an, die Alkohol an unter 16-jährige abgeben.

Zweck des Flyers

Wir, die Jugendkommissionen der Gemeinden Adligenswil und Udligenswil, erstellten diesen Flyer als Orientierungshilfe für Eltern. Er soll helfen, Sie in Ihren Bemühungen und Ihrer Einflussnahme zu unterstützen. Alle Angaben sind als Empfehlungen zu verstehen.

Heimkommen

Wochenenden und Ferien	
1 ORST	22.00 Uhr
2 ORST	23.00 Uhr
3 ORST	24.00 Uhr

Nützliche Adressen:

Jugendkommission Adligenswil
Dorfstrasse 4
6043 Adligenswil

Jugendkommission Udligenswil
Schlössliasse 2
6044 Udligenswil

Jugendanimation Adligenswil
Udligenswilerstrasse 3
6043 Adligenswil
041 375 77 05

Jugendtreff Udligenswil
Schulhaus Bühlmatt
6044 Udligenswil
041 371 08 44 / 079 286 84 09

Schulsozialarbeit Adligenswil
Udligenswilerstrasse 3
6043 Adligenswil
041 375 77 06

Fachstelle für Suchtprävention DFI
Rankhofstrasse 3
6000 Luzern 6
041 420 13 25
www.dfi-luzern.ch

Jugend- und Elternberatung
CONTACT
Sempacherstrasse 15
6002 Luzern
041 210 13 08
info@contactluzern.ch

e-Beratung:
www.tschau.ch

FDP Adligenswil

Siedlungsleitbild und bilaterale Verträge

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist die Schweiz auf die bilateralen Verträge mit der EU angewiesen. Legen wir deshalb am 8. Februar ein JA in die Urne!

Worum geht es?

Im Jahre 2002 sind die bilateralen Verträge in Kraft getreten. Das wichtigste Abkommen über den freien Personenverkehr wurde auf 7 Jahre beschränkt. Es geht somit einerseits um die Verlängerung dieses Abkommens und andererseits um die Ausweitung auf die neuen EU-Länder Bulgarien und Rumänien.

Die bilateralen Verträge sind für die Schweiz von grosser Bedeutung und sehr vorteilhaft. Über 75% unserer Exporte gehen in den EU-Raum. Unsere Volkswirtschaft wurde mit Wachstum und Arbeitsplätzen belohnt.

So ist beispielsweise das Gesundheitswesen auf die vielen gut qualifizierten Ärzte, Therapeutinnen und Pfleger aus unseren nördlichen Nachbarländern dringend angewiesen, da wir gar nicht genug eigene Fachkräfte hätten.

Politisch lassen wir uns aber nicht dreinreden, wir bleiben souverän!

Wir müssen keine Angst haben, dass die Schweiz von billigen rumänischen und bulgarischen Arbeitskräften überschwemmt wird. Nur schon die Sprache und unsere hohen Lebenskosten bilden eine wirksame Barriere.

Wir wurden bisher ja auch nicht von Arbeitsuchenden aus den östlichen EU-Ländern überschwemmt. Um die einheimischen Arbeitskräfte zu bevorzugen, gelten lange Übergangs-

fristen (bis 2019) und auch weiterhin Kontingente.

Lassen Sie sich nicht von polemischen Angstmachern verunsichern und stimmen Sie überzeugt JA!

Ein «Nein» würde das Ende des für die Schweiz so erfolgreichen bilateralen Weges bedeuten. Das können wir uns in einer Rezessionsphase erst recht nicht leisten.

Siedlungsleitbild: interessante Szenarien

Der Gemeinderat stellt uns mit den beiden Konzepten «Tropfen» und «Pulpo» zwei interessante Varianten für die Entwicklung unseres Dorfes vor. Die FDP wird die Konzepte analysieren und eine Stellungnahme abgeben.

Die Zukunft unseres Dorfes mit seinen attraktiven Wohnlagen und den Natur- und Naherholungsgebieten hat für uns erste Priorität.

Dank

Wir danken allen Adligenswilerinnen und Adligenswilern für ihre Unterstützung bei den Gemeinderats- und Kommissionswahlen im Jahre 2008.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachtstage und viel Freude und Erfolg im neuen Jahr.

**DOMINIQUE ROHNER, PRÄSIDENT
FDP ADLIGENSWIL**

SP Adligenswil

Adligenswil 2030 – wohin?

Wie soll sich die Gemeinde Adligenswil bis ins Jahr 2030 weiterentwickeln? Der Gemeinderat hat mit dem Versand der Broschüre «Adligenswil – 2030» den Startschuss für die Diskussion über die zukünftige raumplanerische Entwicklung unserer Gemeinde gesetzt. Die aufgezeigten Entwicklungsszenarien sind zugleich interessant aber auch gewagt. Führt das Konzept Tropfen zu einer landschaftlichen Zersiedlung? Kann das Konzept Pulpo unserer Gemeinde ein neues Gesicht ermöglichen? Kann die nötige Begegnungszone in Adligenswil geschaffen werden? Es ist jedoch sicher, dass die Vorlage eine vertiefte und zukunftsweisende Auseinandersetzung verdient – und diese will die SP Adligenswil mit der Bevölkerung zusammen führen. Die SP Adligenswil möchte deshalb ihren traditionellen Neujahrsapéro unter das Thema «Adligenswil 2030 – eine raumplanerische Wende?» stellen. Es werden verschiedene Personen zum Thema referieren und ihre Sicht der Dinge darstellen. Es würde uns freuen, wenn wir Sie zu diesem «Wendepunkt» begrüßen dürften. Die Diskussion lohnt sich. Anschliessend an den politischen Teil offeriert die SP einen Apéro.

PASCAL LUDIN

**Neujahrsapéro
«Adligenswil 2030 –
eine raumplanerische
Wende?»**

Ein Diskussionsabend mit verschiedenen Personen aus Politik und der Raumplanung. Ein Besuch lohnt sich. Mittwoch, 21. Januar 2009, um 19.30 Uhr im kleinen Mehrzwecksaal 1. OG, im Zentrum Teufmatt. Herzliche Einladung an die interessierte Bevölkerung

SP ADLIGENSWIL

CVP Adligenswil

Das Notwendige vom Wünschbaren trennen

An der Herbstparteierversammlung von Mitte November war diese Zielvorgabe nicht nur von Finanzvorsteher Markus Sigrist, sondern auch von der Parteileitung und den anwesenden Parteimitgliedern als Grundsatz für das Budget 2009 unisono zu vernehmen. Markus Sigrist präsentierte das stark defizitäre Budget, das einen Aufwand-Überschuss von knapp 1 Mio. Franken ausweist. Es sei eine sehr intensive und schwierige Budgetierung gewesen, da die kleineren Steuererträge bedingt durch die kantonale Steuergesetzrevision und die Auswirkungen der momentanen Finanzkrise nur vage zu deuten sind. Basierend auf diesen Rahmenbedingungen gilt es, bei den laufenden Kosten und Investitionen das Notwendige klar vom Wünschbaren zu trennen.

Per 1. Januar 2010 tritt eine neue Kirchgemeindeordnung der röm.-kath. Kirche Adligenswil in Kraft. Der Kirchenratspräsident, Hermann Mutter, stellte diese neue Kirchgemeindeordnung vor. Die engagierte Diskussion drehte sich vor allem um das Thema Rechnungsreferendum. Die Bevölkerung wird an der nächsten Kirchgemeindeversammlung darüber abstimmen, ob das Rechnungsreferendum abgeschafft und eine

zweite Kirchgemeindeversammlung im Frühling stattfinden soll. Hubert Joller, der die Parteierversammlung leitete, erörterte abschliessend die Themen, mit der sich die Parteileitung zur Zeit im Wesentlichen auseinandersetzt. Die Neugestaltung des Zonenplanes, die mögliche Bildung einer Kommission für Gesellschaftsfragen und die Entwicklung einer starken Stadtregion setzen klare Schwerpunkte. Alle drei Themen werden die Entwicklung unserer Gemeinde mittel- bis langfristig prägen und müssen intensiv diskutiert werden.

Am Neujahrsapéro vom Freitag, 9. Januar 2009 werden die Ergebnisse der Bachelorarbeit – Agglomerationspolitik – Werte und Identitäten in der Gemeinde Adligenswil – der Öffentlichkeit vorgestellt. Dazu laden wir alle Interessierten herzlich ein.

Die Parteileitung der CVP Adligenswil wünscht Ihnen besinnliche Festtage und einen schwungvollen Start ins neue Jahr. Wir freuen uns, auch im kommenden Jahr zusammen mit Ihnen die politische Zukunft unserer Gemeinde mitzugestalten.

Im Namen der Parteileitung

**SUSANNE STEINEGGER
CVP ADLIGENSWIL**

**Traditioneller Neujahrsapéro
der CVP Adligenswil**

Am Freitag, 9. Januar 2009, ab 18.30 Uhr sind wir Gast bei der Electra AG, Stuben, und Bösch-Team AG, Adligenswil. Neben der Verabschiedung von Pia Hirschi und Joseph Durrer steht die Präsentation der Ergebnisse der Arbeit zum Thema Agglomerationspolitik auf dem Programm und wir begrüßen Herrn Regierungsrat Dr. Markus Dürr.

Wir freuen uns, mit Ihnen auf das neue Jahr 2009 anzustossen.

Jedes Jahr aufs Neue eindrücklich

Alle Jahre wieder, wenn es draussen kälter wird, es neblig und windig ist, dann naht die Adventszeit. Dann ist auch Sankt Nikolaus, der Freund der Kinder, nicht mehr fern.

Der Besuch des Sankt Nikolaus ist auch in unserem Dorf ein alter und ehrwürdiger Brauch, der im Auftrag der Pfarrei St. Martin vom St. Nikolaus- und Jugendverein Carpe Diem mit viel Liebe und Engagement gepflegt wird.

An vier Abenden zieht Sankt Nikolaus mit seinen Dienerinnen, dem Knecht Ruprecht und den Trychlern und mit dem dick beschriebenen Buch durch die Gemeinde Adligenswil und besucht die Familien.

Er erfreut Kinder und Eltern sowie ihre Verwandten und Bekannten. Mit seinem Besuch bereitet er die Menschen auf die bevorstehende Weihnachtszeit vor.

Auszug vom 1. Adventsonntag

Wie jedes Jahr zieht der St. Nikolaus am 1. Adventsonntag feierlich in unser Dorf ein. Begleitet von allen Kindergärtlern und Erstklässlern aus Adligenswil und ihren selbst gebastelten Laternen zieht der St. Nikolaus unter den Klängen der Trychlen und im Schein der Fackeln in unser Dorf ein.

Es ist jedes Jahr aufs Neue eindrücklich, wie gross der Tross auf der Strasse Richtung Zentrum Teufmatt



ist und wie freudig Gross und Klein den Samichlaus auf dem Zentrumsplatz erwarten und gespannt der diesjährigen Chlausgeschichte lauschen.

Wir möchten uns bei allen denjenigen bedanken, die es Jahr für Jahr möglich machen, diesen Brauchtum zu organisieren und durchzuführen.

Für die ganze Samichlausaktion in Adligenswil können wir auf die Hilfe von über 200 Helferinnen und Helfern zählen. Besten Dank und eine besinnliche Weihnachtszeit.

**ST. NIKOLAUS- UND JUGENDVEREIN
CARPE DIEM
PASCAL LUDIN**

Der rosa See von Senegal

Jedes Jahr am zweiten Freitag im November findet die schweizerische Erzählnacht statt. Seit einigen Jahren machen wir von der Bibliothek mit und organisieren dazu einen Anlass für Gross und Klein. Für die diesjährige Erzählnacht engagierten wir Ibo. Ibo kommt aus Senegal, ist Geschichtenerzähler, Musiker und Schauspieler. Er versteht es wunderbar sein Publikum zu unterhalten. Gebannt hörten so die rund 150 Anwesenden zu, wie Ibo mit Herzblut, Charme und Humor seine Geschichten spannend und abwechslungsreich erzählte. Geschickt spannte er das Publikum ein zum Mitmachen. Mit dem gemeinsamen Zählen auf senegalesisch und dem Singen eines traditionellen afrikanischen Liedes lockte Ibo die Anwesenden aus der Reserve. Alle, die dabei waren, können jetzt nicht nur auf Senegalesisch zählen und singen, sie wissen auch, wieso der rosa See in Senegal ein ganz besonderer See ist. So verging diese Erzählstunde wie im Fluge. Beschwingt mit der Sonne Afrikas im Herzen machten sich die

Besucher alsbald auf den Heimweg. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Erzählnacht: Sie findet am 13. November 2009 statt.

HEIDI DUNER, BIBLIOTHEK



«Der rosa See von Senegal» Erzählnacht.

Viel Vergnügen am Spielabend

«Spielabend besonderer Art»: So lautete der Titel des Spielabends der Ludothek am 3. November. Der Spielabend war dem Jahresthema des Frauenbundes gewidmet: Brot ist Leben.

Dass es doch noch ein paar spiel- freudige Adliger und Udliger gibt, freut uns sehr. 20 Personen fanden am 3. November den Weg ins Zentrum Teufmatt. Gestartet wurde mit einem Partyspiel, ähnlich dem «Schoggi-Essen», wo derjenige, der eine Sechse würfelt, eine Belohnung erhält – in unserem Falle ein kleines Apérohappchen. Es folgte das Spiel «Montagsmaler». Wir staunten nicht schlecht, wie viele Begriffe uns zum Thema Brot in den Sinn kamen. Weiter gings mit verbundenen Augen: Brot und Konfitüre essen und erraten. Dies stellte sich als gar nicht so einfach heraus.

Nachher wurden Gruppen gebildet, die sich mit verschiedenen Spielen beschäftigten: «Die Siedler von Catan», «Kraut und Rüben», das Monopoly-ähnliche «Buurejahr», wo ein

ganzes Jahr des Bauern nachgespielt wird, mit Säen, Ernten, Schlachten, Melken, Verkaufen etc., und das wiederentdeckte Karten-

spiel «Phase 10». Fazit des Abends: positive Rückmeldungen, es hat allen Spass gemacht, war speziell und lustig.

Nächste Spielabende: 5. Januar, 2. Februar 2009 um 20.00 Uhr im Sitzungszimmer Zentrum Teufmatt, keine Anmeldung erforderlich.

MAJA TREFNY, LUDOTHEK ADLIGENSWIL



Gar nicht so einfach mit verbundenen Augen.

Düser-Herbstlager

Die Herren der Ringe sind zurückgekehrt

Von unserer abenteuerlichen Reise Richtung Mitteleuropa sind uns neben dem Virus, der einige Male zuge schlagen hat, auch viele gute Erinnerungen geblieben. Unser Ziel, die nach der Macht greifenden Orks zu besiegen, haben wir bis Ende der Woche glorreich geschafft, auch wenn der Weg zum Erfolg steinig war. Wir, die fünf Völker von Mitteleuropa, begaben uns also ins Obergschwänd, um dem Bösen den Gar aus zu machen. Die fünf Könige halfen uns und übergaben uns eine Sage in geheimnisvoller Schrift, in der das Mittel zur Bekämpfung der Orks geschrieben stand. Die Übersetzung war alles andere als einfach, doch wir entschlüsselten sie Schritt für Schritt. So schafften wir es, die Ringe der Völker zu schmieden und die notwendigen Zutaten zu finden, um schliesslich den mächtigsten Ring auf Erden fertigen zu können. Unsere Gegner machten es uns aber

keinesfalls leicht, und so mussten wir nicht nur ihre Angriffe überstehen, sondern uns auch nachts in gefährliches Gebiet begeben. Wie unberechenbar die Orks sind, wurde uns spätestens an der Geisternacht bewusst, wo wir sie nur mit einer grossen Portion Mut besiegen konnten. Dass der Ring zerstört werden muss, erfuhren wir glücklicherweise noch, bevor er uns auf die dunkle Seite zu ziehen vermochte.

So haben wir alle einmal mehr bewiesen, wie viel wir Düser in unserem Herbstlager zusammen erreichen können. Es war einmal mehr eine wunderbare Zeit, in der trotz allen Geschehnissen auch die gemütliche Seite ihren Platz fand. Wir möchten uns für eure Treue und euer Vertrauen bedanken und natürlich für die tolle Woche.

ES GRÜSSEN DIE DÜSER (auch präsent auf: www.düser.ch)

Informatik-Kurs

Dieser Kurs ist für Frauen und Männer gedacht, die noch keine oder sehr wenig Erfahrung im Bereich Informatik haben.

Themen: Windows XP: Basiswissen, Aufbauwissen; Textverarbeitung mit Word 2003
 Daten/Zeit: Dienstag, 3., 10., 17., 24., 31. März und 7. April 2009, 19.00 – 22.00 Uhr
 Ort: Schulhaus Obmatt 1, Informatikzimmer Nr. 3
 Leitung: Sepp Gut und Thomas Lustenberger, Lehrer Sekundarstufe 1
 Kosten: Fr. 320.– plus Materialkosten ca. Fr. 70.– (zwei Lehrbücher mit Unterlagen)
 Anmeldung: bis 6. Februar 2009 bei Monika Käch, Tel. 041 370 85 69 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

FRAUENBUND ADLIGENSWIL

Alarmgruppe in neuen Kleidern

Seit bald einem Jahr besteht zwischen der Gemeinde und dem Samariterverein Adligenswil ein Zusammenarbeitsvertrag.

In diesem Zusammenhang wurde innerhalb des Samaritervereins eine Alarmgruppe gebildet, die organisatorisch der Feuerwehr angegliedert ist, jedoch keinen Feuerwehrstatus hat. Bei grösseren Schadenereignissen kommt diese Gruppe zum Einsatz.

ANNEMARIE ARNOLD SAMARITERVEREIN



Ein Teil der Gruppe 38 in neuen Kleidern.



Ab ins Düser-Herbstlager!

Samariterverein Adligenswil

Nothilfe-Wochenendkurse 2009. Datum: 24. und 25. Januar 2009. Zeit: Samstag und Sonntag 9.00–12.00 und 13.30–15.30 Uhr. Ort: Zentrum Teufmatt/reformierter Pfarreiraum UG. Kosten: Fr. 140.–. Anmelden bei: Annemarie Arnold, Adligenswil, Tel. 041 370 29 19 / aa.arnold@bluewin.ch
 Weitere Kurse: 7. und 8. März, 9. und 10. Mai, 12. und 13. September, 7. und 8. November

Nothilfe-Refresher-Kurs (neu). Für Interessierte, die ihren Nothilfekurs auffrischen möchten. Datum: 25. August 2009. Zeit: 19.00–22.00 Uhr. Ort: Zentrum Teufmatt/reformierter Pfarreiraum UG. Kosten: Fr. 60.–. Anmelden bei: Annemarie Arnold, Adligenswil, Tel. 041 370 29 19 / aa.arnold@bluewin.ch

Weitere Daten: Montag, 26. Januar: GV um 20.00 Uhr im kleinen Mehrzwecksaal OG Zentrum Teufmatt (Apéro um 19.30 Uhr). Dienstag, 10. Februar: Monatsübung «Defibrillator und CPR» um 19.30 Uhr im Sitzungszimmer UG Zentrum Teufmatt.

Adligenswiler Studentin war als Menschenrechtsbeobachterin in Mexiko

Im Chiapas, der ressourcen- und zugleich konfliktreichsten Region Mexikos, wird die Landbevölkerung vor allem wegen Landrechtskonflikten immer wieder Opfer von Menschenrechtsverletzungen. Die Adligenswilerin Annette Wallimann reiste nach Chiapas, um als internationale Menschenrechtsbeobachterin in verschiedenen indigenen Dörfern einen Beitrag zur Verhinderung von gewalttätigen Übergriffen auf die Zivilbevölkerung zu leisten. Ihr zweimonatiger Einsatz wurde zu einer abenteuerlichen und unvergesslichen Erfahrung.

Im mexikanischen Bundesstaat Chiapas, der aussergewöhnlich reich an Naturschätzen ist, prallen zahlreiche Interessen aufeinander. Die indigenen Einwohner, die den grössten und zugleich ärmsten Teil der chiapanekischen Bevölkerung ausmachen, leiden unter der Repressionspolitik der mexikanischen Regierung, die ihre Wirtschaftsinteressen in der ressourcenreichen Region über das Wohlergehen der indigenen Landbevölkerung stellt. Seit dem Aufstand der Zapatisten im Jahre 1994 nimmt die Militarisierung der Region immer mehr zu. Die indigenen Bauerngemeinden sind den Übergriffen und Menschenrechtsverletzungen durch staatliche Instanzen oder durch Paramilitärs schutzlos ausgeliefert.

Der Verein Peace Watch Switzerland entsendet freiwillige Schweizerinnen und Schweizer in Konfliktgebiete, wo sie als internationale Beobachter in Dorfgemeinschaften leben und der Zivilbevölkerung beistehen. Im vergangenen Sommer reiste die Stu-



Annette Wallimann mit Kindern im alten Schulgebäude.

dentin Annette Wallimann aus Adligenswil nach San Christóbal de las Casas im Herzen von Chiapas. Von da aus besuchte sie mehrere indigene Bauerndörfer, die das Menschenrechtszentrum Fray Bartolomé de las Casas um die Unterstützung internationaler Begleiterinnen und Begleiter gebeten haben.

Internationale Präsenz

Sehen und gesehen werden – das ist die Idee der Menschenrechtsbeobachtung. Ihre physische Präsenz vor Ort steht im Zentrum der Arbeit der Beobachtenden. Denn durch diese blossen Präsenz können Übergriffe auf die Zivilbevölkerung nicht ungeschehen geschehen oder einfach von der Regierung vertuscht werden. Zusammen mit Freiwilligen aus anderen Ländern Europas und den USA hielt sich Wallimann jeweils zwei Wochen in einer Gemeinde auf und erstattete anschliessend dem Menschenrechtszentrum Bericht über ihre Beobachtungen. Die traurigsten und zugleich schönsten Beobachtungen durfte sie in einem abgelegenen Dorf in der Hochebene von Chiapas machen. Die Gemeinde befindet sich seit längerer Zeit in einem von der Regierung geschürten Streit um das Land ihrer Vorfahren und wurde immer wieder von der örtlichen Polizei und gewaltbereiten Zivilisten heimgesucht. Die eigentliche Quelle des Konfliktes liegt im staatlichen Interesse an einer Goldmine, die sich in einem Hügelzug verbirgt, an dessen Fuss die besagte Gemeinde liegt.

Freude am Leben

Hautnah erlebte Wallimann mit, wie die Ländereien der Dorfbewohner von Fremden besetzt, ihre Maisfelder zerstört, ihr Wasser verunreinigt und die Menschen schikaniert wurden. Und wie diese trotz den vielen Schicksalsschlägen nicht aufgeben, ihr Ackerland – ihre einzige Lebens-

grundlage – zu verteidigen. Von der wunderschönen Natur, der immergrünen Berglandschaft von Chiapas und durch lange Gespräche mit ihren Gastgebern lernte die Adligenswilerin eine Alternative zum Leben in unserer Konsumgesellschaft kennen und schätzen.

Aber nicht das Leben ohne jeglichen Komfort, das Wohnen in einfachen Hütten ohne fliessendes Wasser und das tägliche Kochen über dem Feuer steht für sie im Nachhinein im Vordergrund dieser eindrücklichen Erfahrung. Es waren viel mehr die Menschen, die unter den einfachsten Umständen leben,

täglich um ihre Rechte kämpfen und schlimme Ungerechtigkeiten ertragen müssen und trotzdem voller Humor, Wärme, Zuversicht und Lebensfreude sind. Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft für ihre Kinder gibt den Männern und Frauen eine unglaubliche Kraft voranzuschreiten. Ihre grosse Lebensfreude und ihre Naturverbundenheit verhelfen ihnen zu einem Optimismus, den man in unserer Gesellschaft nur selten vorfindet.

Zusätzliche Infos auf www.peacewatch.ch

ANNETTE WALLIMANN



Wenn die indigenen Gemeinden von der Polizei heimgesucht werden, sind es oft die mutigen Frauen, die mit den Polizisten verhandeln müssen, da ihre Männer sofort festgenommen würden.

Die Seniorenbühne Luzern spielt: Äpler-Händy-Roone

Der Bergbauer Ernst Blaser bietet «Schlafen im Heu» an, um sein karges Einkommen aufzubessern. Ein Gästepaar sucht auf dem Berg nicht die landschaftliche Idylle, sondern es soll einen idealen Standort zum Bau einer Natelantenne finden. Die Dienstboten Lisa und Sepp durchschauen das Spiel und verhindern den drohenden Verkauf des Heimtells. Das Stück erzählt mit viel Witz und Situationskomik, wie sich Bau-

ernschläue dem unaufhaltsamen Fortschritt in den Weg stellt, eine alte Liebe wieder erwacht und eine betrogene Frau Genugtuung erfährt. Alle Generationen sind herzlich zum Mitschmunzeln eingeladen. Dauer zirka eine Stunde, anschliessend kleiner Apéro. Türkollekte. Sonntag, 18. Januar 2009, 15.00 Uhr, Zentrum Teufmatt, grosser Saal

FRAUENBUND UND PPARREI ST. MARTIN ADLIGENSWIL

Je mehr Seelen, je mehr Freude

Einmal mehr darf der Frauenpopchor Adligenswil unter der musikalischen Leitung von Isabelle Rombach auf ein beschwingtes Adventskonzert am «Adliger Wiehnachtsmärt» zurückblicken. Der Frauenpopchor mit seinen über 50 Mitgliedern begeisterte das Publikum mit Liedern in vielen verschiedenen Stilrichtungen wie Pop, Swing, Soul, Spiritual und auch Klassisch. Mit dem ersten Song «Singen macht Spass» zeigt der Chor seinen Charakter und sein Ziel vom ge-

meinsamen Singen. Möchten Sie ebenfalls im aufgestellten Frauenpopchor mitwirken? Neue singlustige Frauen sind uns jederzeit willkommen. Jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien) probt der Frauenpopchor von 20.15 bis 21.45 Uhr in der Aula des Dorfschulhauses. Für Informationen wenden Sie sich an frauenpopchor@gmx.ch oder Tel. 041 370 95 31.

VORSTAND FRAUENPOPCHOR, ADLIGENSWIL

WWWW – Welche Werte wollen wir?



Am 25. November startete die vierte Auflage des Erwachsenenbildungszyklus «Ethik & Religion für Erwachsene» der Kirchen. Seit diesem Jahr arbeiten wir in einem ökumenischen Zusammenschluss der Dörfer Adligenswil, Udligenswil und Meggen. Die Broschüre wurde in alle Haushaltungen verteilt.

Im ersten Teil der Broschüre finden Sie Informationen zum thematischen Zyklus «Welche Werte wollen wir?». Von November bis März findet dazu jeden Monat eine Veranstaltung statt: 19. Januar (kath. Pfarreiheim Meggen): Gemeinschaft. 10. Februar (kath. Pfarreisaal Adli-

genswil): Versöhnung – Mediation. 11. März (kath. Pfarreisaal Adligenswil): Solidarität – Hilfswerk Fastenopfer.

Immer mehr und immer neue Handlungsmöglichkeiten fordern uns Menschen zunehmend zum Entscheiden heraus. Gibt es Werte, an denen sich alle orientieren können? Wie kann Leben im Dorf «Welt» im Alltag für uns selbst und für möglichst viele gelingen? Was kann die reiche christliche Tradition zur Wertediskussion beitragen? In einem zweiten Teil finden Sie weitere Angebote unserer Kirchen, zu denen alle interessierten Erwachsenen herzlich eingeladen sind. Wir freuen uns, wenn Sie etwas für sich finden. Viel Vergnügen beim Stöbern.

Weitere Informationen: www.pfarrei-adligenswil.ch > Erwachsenenbildung

THOMAS MÜLLER-WEIGL (REF. PFARRER MEGGEN)
HANNE HASLER (PASTORALASSISTENTIN MEGGEN),
BRUNO FLUDER, (PASTORALASSISTENT ADLIGENSWIL)

Thailändisch kochen

Möchten Sie einmal Frühlingsrollen selber herstellen?

Die Thailänderin Lek Käslin führt Sie in die faszinierende Welt der thailändischen Küche und kocht mit Ihnen unkomplizierte Gerichte.

Anschliessend geniessen Sie das gemeinsam zubereitete 4-Gang-Menü.

Wann: Samstag, 7. Februar 2009, 09.30 – ca. 13.30 Uhr

Ort: Dorfschulhaus 2, Kochschule

Leitung: Lek Käslin, Adligenswil

Kosten: Fr. 45.– (alles inklusive)
Teilnehmerzahl: 16 Personen

Anmeldung und Auskunft bis 2. Februar 2009 an:

Monika Käch
Tel. 041 370 85 69 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

FRAUENBUND ADLIGENSWIL



Wir wünschen Ihnen
stimmungsvolle Weihnachtstage
verbunden mit den besten
Wünschen
zum Jahreswechsel.

Adventsfenster im
Gemeindehaus.

Veranstaltungskalender

DEZEMBER		
21.	SP Adligenswil	Neujahrsapéro «Adligenswil 2030» – eine raumplanerische Wende? 19.30 Uhr, kleiner Mehrzwecksaal 1. OG, Zentrum Teufmatt
JANUAR		
2.	Feuerwehrverein	Neujahrsrumtrunk, 18.00 Uhr, Rösslibrunnen Adligenswil
9.	CVP Adligenswil	Neujahrsapéro, 18.30 Uhr, Electra AG, Stuben, und Bösch-Team AG, Adligenswil
9.	FDP Adligenswil	Dreikönigsessen, 19.00 Uhr, Restaurant Rössli, Adligenswil
11.	Frauenbund	Pantomimenpredigt, 10.00 Uhr, Pfarrkirche St. Martin, Adligenswil
17.	Trachtengruppe	Generalversammlung
18.	Frauenbund	Senioren Bühne Luzern, 14.30 Uhr, grosser Saal, Zentrum Teufmatt, Adligenswil
23.	Feldmusik	Generalversammlung, 19.30 Uhr
24./25.	Samariterverein	Nothilfe-Wochenendkurs, jeweils 9.00–12.00 und 13.30–15.30 Uhr, reformierter Pfarreiraum UG, Zentrum Teufmatt, Adligenswil
26.	Samariterverein	Generalversammlung, 20.00 Uhr, Mehrzwecksaal OG, Zentrum Adligenswil Teufmatt, Adligenswil (Apéro: 19.30 Uhr)
30.	Kulturkreis	Nacht-Schneeschuhtour mit astronomischer Führung, 17.45 Uhr, Ausweichdatum: 13. Februar
31.	Frauenbund	Seniorenfasnachtsfeier
FEBRUAR		
1.	Streicherensemble Adligenswil	Jahreskonzert, 17.00 Uhr, Schulhaus Obmatt
3.	Frauenbund	Frauentreff, 9.00 Uhr, katholischer Pfarreisaal, Zentrum Teufmatt, Adligenswil
7.	Frauenbund	Thailändisch kochen, Workshop, Küche Dorfschulhaus 2, 9.30–13.30 Uhr
7.	Feuerwehr	Agathafeier
10.	Samariterverein	Monatsübung «Defibrillator und CPR», 19.30 Uhr, Sitzungszimmer UG Zentrum Teufmatt, Adligenswil
21.	AFK	Rüüdige Samschtig 2009, 14.00 Uhr, Adligenswil

Handänderungen

GB 1625	Kehlhofhalde 15c	Kost Holzbau AG, Küssnacht, an Gassmann-Leutert Urs und Regula, Adligenswil
GB 2113	Widspüel 2	Giovanelli Sergio, Adligenswil, an Maric-Jankovic Dragan und Dajana, Ebikon
GB 2801	Im Zentrum 11a	Gebr. Käppeli AG Ebikon und Kreyenbühl AG, Ebikon, an Tanner-Häfliger Beat und Daniela, Luzern
GB 2442	Altmatt 3	Staub Heidi, Adligenswil, an Le-Dang Quoc Vy und Thanh Giang, Zug
GB 1078	Rütliweid 21	Schneider-Antonini Urs und Erika, Adligenswil, an Iten Patrick, Luzern
GB 346	Sackhofstrasse 7	Maurer Roger, Adligenswil, an Maurer-Heuberger Marion, Winterthur (½ Anteil)
GB 414	Buggenacher 13	Frei-Schwer Emil und Irma, Adligenswil, an Kunkel Ursula, Horgen
GB 2295	Meiersmattstrasse 5	Erben der Leopoldine Müller-Wonka sel. an Imfeld Guido, Ennetmoos
GB 1357	Mühleweg 8	Fischer-Urech Daniel und Rita, Adligenswil, an Alfaré Dino und Gabriela, Bonaduz
GB 566	Ebnetrain 9	Vonwil Josef, Adligenswil, an Epifanio-Zurmühle Vito und Sandra, Adligenswil

Bauwesen

30. OKTOBER 2008	
Bauherrschaft:	Weingartner Anton, Moosmatte 3, Adligenswil
Bauvorhaben:	Erstellung eines Motorradunterstandes auf Grundstücke Nrn. 1458, 1459 und 1495, Moosmatte, Adligenswil

13. NOVEMBER 2008	
Bauherrschaft:	Einwohnergemeinde Adligenswil
Bauvorhaben:	Neubau Viadukt Gämpi auf Grundstücke Nrn. 62, 75, 85 und 1296, Gämpi, Adligenswil

Feuerwehr

JANUAR UND FEBRUAR 2009	
Gruppenfahrinstrukteur, Gr. 1	Donnerstag, 15. Januar 2009, 19.30–21.30 Uhr
Wartungsdienst	Dienstag, 20. Januar 2009, 19.30–21.30 Uhr
Fahrdienst, Gr. 2	Dienstag, 27. Januar 2009, 19.30–21.30 Uhr
Offiziersübung	Samstag, 31. Januar 2009, 8.30 Uhr
Atemschutz Uof	Dienstag, 3. Februar 2009, 19.30–22.00 Uhr
Agathafeier	Samstag, 7. Februar 2009
Maschinisten Uof	Dienstag, 10. Februar 2009, 19.30–21.30 Uhr
Fahrdienst, Gr. 3	Donnerstag, 12. Februar 2009, 19.30–21.30 Uhr

Ärztlicher Notfalldienst

MEGGEN / ADLIGENSWIL / UDLIGENSWIL
Ärzte-Notruf Luzern, Tel. 041 211 14 14, sofern der Hausarzt nicht erreicht werden kann.

Zahnärztlicher Notfalldienst

LUZERN-STADT (STADT UND AGGLO-GEMEINDEN)
Offizielle Behandlungszeiten
Werktage und Wochenende: morgens: 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr
nachmittags: 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Die das ganze Jahr gültige Notrufnummer lautet: 0848 582 489. Der Anrufer wird direkt mit der Praxis des Notfallzahnarztes verbunden. Dieser Notfalldienst wird jeweils durch einen Zahnarzt, welcher Mitglied der Luzerner Zahnärztesgesellschaft ist, in seiner Praxis durchgeführt. Die Behandlung muss bar bezahlt werden.

Sprechstunde im Gemeindehaus

Am **Donnerstag, 5. Februar 2009, 17.00 bis 18.30 Uhr**, findet die Sprechstunde von Gemeindepräsidentin Ursi Burkart-Merz im Büro 226 (2. Stock) im Gemeindehaus Adligenswil statt. Haben Sie eine Frage oder ein Anliegen? Kommen Sie einfach vorbei. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Einbürgerungen

FOLGENDEN EINWOHNERN WURDE AUF GESUCH HIN
DAS BÜRGERRECHT DER GEMEINDE ADLIGENSWIL ERTEILT:
Baleiron Martinez Vanesa, Dorfstrasse 2
Jann Mario, Obgardihalde 4a
Leupp-Hanselmann Karl und Gertrud, Am Luzerbach 3

Gratulationen

75. GEBURTSTAG	
19. Dezember	Theler Marcel, Parkstrasse 6
30. Dezember	Schmidli-Rööslü Helena, Ebnestrasse 35
18. Januar	Rehor Othmar, Im Zentrum 9c
07. Februar	Kälin Alphons, Buggenacher 22
17. Februar	Stamenic Dragoslav, Obmatt 17
18. Februar	Meier-Taheri Mehrangiz, Buggenacher 10

80. GEBURTSTAG	
19. Dezember	Roos Josef, Rigiweg 5
19. Januar	Wolf-Guschelbauer Elfriede, Kehlhofhöhe 10
22. Januar	Pfleiderer Kurt, Im Zentrum 1
30. Januar	Lötscher-Odermatt Agnes, Stubenweid

85. GEBURTSTAG	
21. Januar	Kuhn-Klausner Brunhilde, Sackhofring 15
4. Februar	Tschan Rosa, Dorfstrasse 2
21. Februar	Casagrande-Baumann Berta, Im Zentrum 3

90. GEBURTSTAG	
20. Dezember	Lauper-Buser Bertha, Obgardirain 9
27. Januar	Meierhans-Duss Mathilde, Altersheim Känzeli, Ebikon

Nächste Ausgaben

Redaktion	Ursi Burkart-Merz, Sandra Baumeler, Walter Tschuppert, Eveline Aregger	
Redaktionsadresse	Gemeindekanzlei «Info Adligenswil» 6043 Adligenswil, info@adligenswil.ch	
Layout/Produktion Druck	Ringier Print Adligenswil AG, Hansruedi Jossi Ringier Print Adligenswil AG	
Ausgabe Nr. 149	Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Ausgabe Nr. 150	20. Februar 2009	28. Januar 2009
Ausgabe Nr. 151	17. April 2009	25. März 2009
Ausgabe Nr. 152	19. Juni 2009	27. Mai 2009
Ausgabe Nr. 153	21. August 2009	29. Juli 2009
Ausgabe Nr. 154	23. Oktober 2009	30. September 2009
	18. Dezember 2009	25. November 2009